



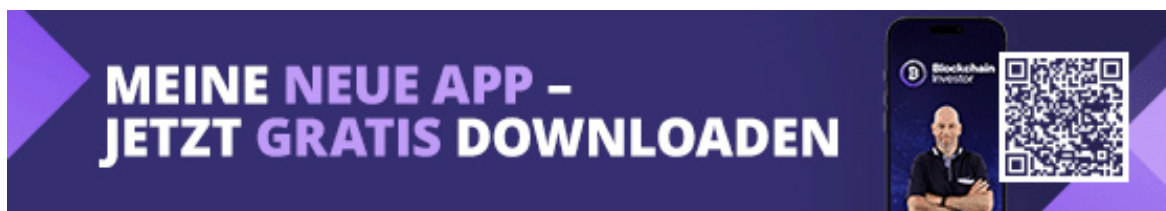
Samstag, 18. April 2026

- >> Bitcoin vor Doppel-Boden? Gelingt der Ausbruch?
- >> Gewinner der Woche: Lido DAO (LDO) legt um über 25% zu!
- >> Verlierer der Woche: World Liberty Financial (WLFI) fällt um 11% – Vertrauenskrise eskaliert!
- >> Meine neuesten Videos...

## Bitcoin vor Doppel-Boden? Gelingt der Ausbruch?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bitcoin notiert zum Wochenausklang bei über 75.000 US-Dollar und hat damit in dieser Woche den höchsten Stand seit Anfang Februar erreicht. Auslöser der jüngsten Erholung war vor allem die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Iran-Krieges. Diese Hoffnung beförderte US-Aktienindizes zuletzt sogar auf neue Allzeithochs. Im Wochen-Chart hat sich dadurch ein »Double Bottom«-Chartpattern ausgebildet, also ein klassisches bullisches Umkehrmuster.



Bestätigt sich dieses Pattern, rücken Kursziele im Bereich von 81.000 bis 82.500 US-Dollar in den Fokus. Gleichzeitig mehren sich aber auch bärische On-Chain-Signale, die auf steigenden Verkaufsdruck hindeuten. Die entscheidende Frage lautet daher: Steht Bitcoin vor einem echten bullischen Ausbruch oder droht vor dem nächsten Aufwärtszyklus doch noch ein finaler Kursrückgang?

**Double-Bottom-Formation im Wochen-Chart: Technisches**

## Umkehrsignal oder Bullenfalle?

Bitcoin hat sich seit mehr als 2 Monaten in einer breiten Range zwischen 65.000 und 74.000 US-Dollar bewegt. Dies wirkte auf dem Tages-Chart bislang vor allem wie eine Konsolidierung ohne klare Richtungsentscheidung. Auf dem Wochen-Chart ergibt sich dagegen ein deutlich interessanteres Bild. Und zwar ist durch die Kursstruktur der vergangenen Wochen ein »doppelter Boden« entstanden, der grundsätzlich für eine bullische Trendwende spricht.

*Hier die Grafik vergrößern...*



*W-Formation oder auch »Double Bottom«-Formation auf dem Bitcoin-Weekly Chart | Quelle: TradingView.com*

Die Formation zeigt zwei Tiefpunkte im Bereich zwischen 63.000 und 65.000 US-Dollar. Die Nackenlinie verläuft bei etwa 72.800 US-Dollar, wodurch sich die markante W-Formation ausgebildet hat. Mit dem jüngsten Anstieg arbeitet sich Bitcoin nun über diesen Bereich hinaus. Entscheidend ist jetzt ein Wochenschluss oberhalb von 74.000 US-Dollar und damit über dem bisherigen Allzeithoch aus 2024. Sollte das gelingen, wäre laut Rekt Capital ein »Measured Move« in Richtung 81.000 bis 82.500 US-Dollar denkbar.

## Iran-Konflikt als Katalysator! Aber wie tragfähig ist die Bewegung?

Der unmittelbare Auslöser für den Anstieg über 75.000 US-Dollar war die Hoffnung auf eine weitere Deeskalation im Nahen Osten. Zwar scheiterten die Verhandlungen für einen Deal vorerst, doch die Kriegsparteien scheinen sich trotzdem weiter anzunähern. Zusätzlich soll es schon bald eine langfristige Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon geben – alles Signale, die für ein

baldiges Ende des Konflikts sprechen und vom Finanzmarkt entsprechend eingepreist werden.

Für Bitcoin ist der Konflikt jedoch besonders relevant. Denn der Krieg hat nicht nur den Öl-Markt erschüttert, sondern auch die Verwundbarkeit globaler Handels- und Zahlungsstrukturen offengelegt. Die Straße von Hormus bleibt ein kritischer Engpass, während Sanktionen, politische Kontrolle und unsichere Kapitalflüsse den Blick auf alternative monetäre Netzwerke lenken.

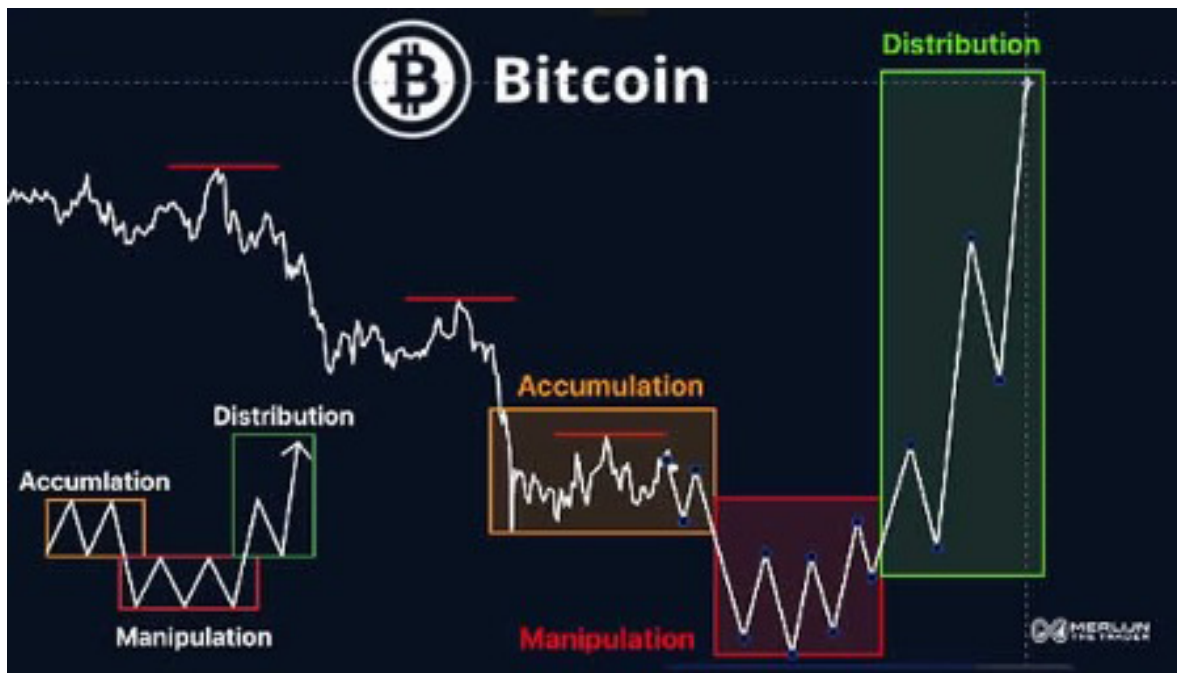
**Genau hier gewinnt Bitcoin an Relevanz.** Während Gold und langlaufende US-Staatsanleihen seit Kriegsbeginn unter Druck standen, legte das Exposure im BlackRock-Bitcoin-ETF (IBIT) zuletzt deutlich zu. Das deutet darauf hin, dass der Markt Bitcoin zunehmend nicht nur als spekulatives Asset, sondern auch als knappes, liquides und nicht-staatlich-kontrolliertes Asset einpreist. Der Gedanke dahinter ist nachvollziehbar. Schließlich ist Bitcoin das einzige große liquide Asset, das sich ohne Banken, Zentralbanken oder Emittenten global übertragen lässt. **Gerade diese Unabhängigkeit könnte in einem geopolitisch fragileren Umfeld an Bedeutung gewinnen.**

Trotzdem bleibt Vorsicht angebracht. Die bisherige Outperformance zeigte sich vor allem im Vergleich zu schwächeren klassischen Safe-Haven-Assets. Ob Bitcoin auch in einem echten Liquiditätsschock dieselbe Stärke entfalten würde, ist damit noch nicht bewiesen. Genau hier setzt auch die vorsichtige Einordnung von Rekt Capital an. Er warnt davor, dass bullische Strukturen wie die aktuelle »Double Bottom«-Formation in der aktuellen Marktphase überzeugend aussehen können, **am Ende aber dennoch scheitern könnten.**

### **Wyckoff-Analyse: Stehen wir vor der Manipulationsphase?**

Einige Bären warnen sogar vor einem deutlich stärkeren Rücksetzer, bevor der Krypto-Markt einen zyklischen Boden ausbildet. Im Fokus steht dabei aktuell wieder das **Wyckoff-Modell**. Es unterteilt Marktzyklen in verschiedene Phasen und geht davon aus, dass diese häufig von gezielten Fehlsignalen begleitet werden, mit denen große Marktteilnehmer den Markt in die Irre führen. Genau in diesem Kontext sieht Analyst Merlijn Enkelaar (Merlijn the Trader) Bitcoin derzeit am Übergang von einer Akkumulations- in eine finale Manipulationsphase.

*[Hier die Grafik vergrößern...](#)*



*Bitcoin kurz vor dem Crash in die Manipulationsphase? | Quelle: Merlijn the Trader auf X*

Seine These: Nach dem Rückgang von den Hochs oberhalb von 100.000 US-Dollar und der anschließenden Seitwärtsbewegung zwischen 60.000 und 78.000 US-Dollar könnte noch ein **letzter Flush in den Bereich von 50.000 bis 60.000 US-Dollar** folgen. Erst danach würde sich die Grundlage für einen nachhaltigeren Aufwärtstrend bilden.

Auch Rekt Capital warnt und vergleicht die aktuelle Marktstruktur mit dem Verlauf aus dem Jahr 2014. Damals konsolidierte Bitcoin zunächst unterhalb einer übergeordneten Chartstruktur, testete diese später noch einmal an und fiel erst danach weiter, bevor das eigentliche Tief erreicht wurde. Im Gegensatz dazu verliefen die Bären-Märkte 2018 und 2022 deutlich schneller. Das aktuelle Muster erinnert daher eher an 2014 bzw. 2022: **Längere Konsolidierung, möglicher Anstieg in Richtung 82.500 US-Dollar** und erst danach eine erneute Ablehnung und mögliche tiefere Tiefs.

### **On-Chain-Daten: Risiko von Gewinnmitnahmen nimmt zu**

Auch die On-Chain-Daten sprechen aktuell für Vorsicht. Laut CryptoQuant stößt Bitcoin im Bereich von 76.800 US-Dollar auf einen historisch relevanten Widerstand, den sogenannten »Traders' Realized Price«. An diesem Niveau nähern sich viele Marktteilnehmer wieder ihrem Einstandskurs, was die **Bereitschaft zu Verkäufen erhöht, um Verluste glattzustellen**.

Hinzu kommen **deutlich gestiegene Börsenzuflüsse**. Die stündlichen Exchange-Inflows kletterten zuletzt auf rund 11.000 BTC und damit auf den höchsten Stand seit Ende Dezember 2025. Besonders auffällig ist, dass diese Zuflüsse vor allem von größeren Transfers getrieben wurden, was kurzfristig für zunehmenden

Verkaufsdruck spricht.

Noch liefert die On-Chain-Lage allerdings kein eindeutiges Verkaufssignal. Die realisierten Gewinne liegen mit rund 500 Mio. US-Dollar weiterhin unter den Niveaus, die in früheren Marktphasen mit stärkeren Gewinnmitnahmen einhergingen.

## Bitcoin-Chartanalyse: BTC bricht langfristigen Abwärtstrend, nähert sich der Widerstandsmarke bei 80.000 US-Dollar an

Bitcoin notiert aktuell bei über 75.000 US-Dollar und hat damit zuletzt auch den langfristigen Abwärtstrend bullisch durchbrochen. Seit dem Tief Anfang April bei rund 63.000 US-Dollar hat der Kurs zudem mehrere höhere Tiefs und zuletzt auch ein höheres Hoch ausgebildet. Kurzfristig spricht das für weiter steigende Kurse.



*Bitcoin-Kurs bricht bullisch aus der Range aus | Quelle: TradingView.com*

Im Wochen-Chart rückt wie bereits besprochen die »Double Bottom« Formation in den Fokus. Die Nackenlinie bei rund 72.800 US-Dollar wurde bereits überschritten. Gelingt nun ein Wochenschluss über diesem Bereich, idealerweise sogar über 74.000 US-Dollar, wäre der Ausbruch bestätigt. Dann würde sich das Chartbild weiter aufhellen und ein Anlauf auf 82.500 US-Dollar realistischer werden.

## Unser Fazit:

Das Chartbild bei Bitcoin hat sich zuletzt aufgehellt, gleichzeitig bleibt das Umfeld für Investoren aber fragil. Der Iran-Konflikt kann jederzeit erneut eskalieren. Zwar könnte Bitcoin langfristig von seinem Charakter als knappes,

nicht-staatlich-kontrolliertes Asset profitieren, kurzfristig bleibt BTC aber klar ein Risk-On-Asset und damit anfällig für Rücksetzer bei neuer Unsicherheit. Unterm Strich ist ein weiterer Anstieg möglich, aber noch nicht abgesichert. Entscheidend ist, ob frisches Kapital in den Markt kommt, um die Kurse nachhaltig über die 80.000 US-Dollar-Marke zu treiben oder ob BTC-Halter die Erholung nutzen, um wieder Positionen abzubauen.

---

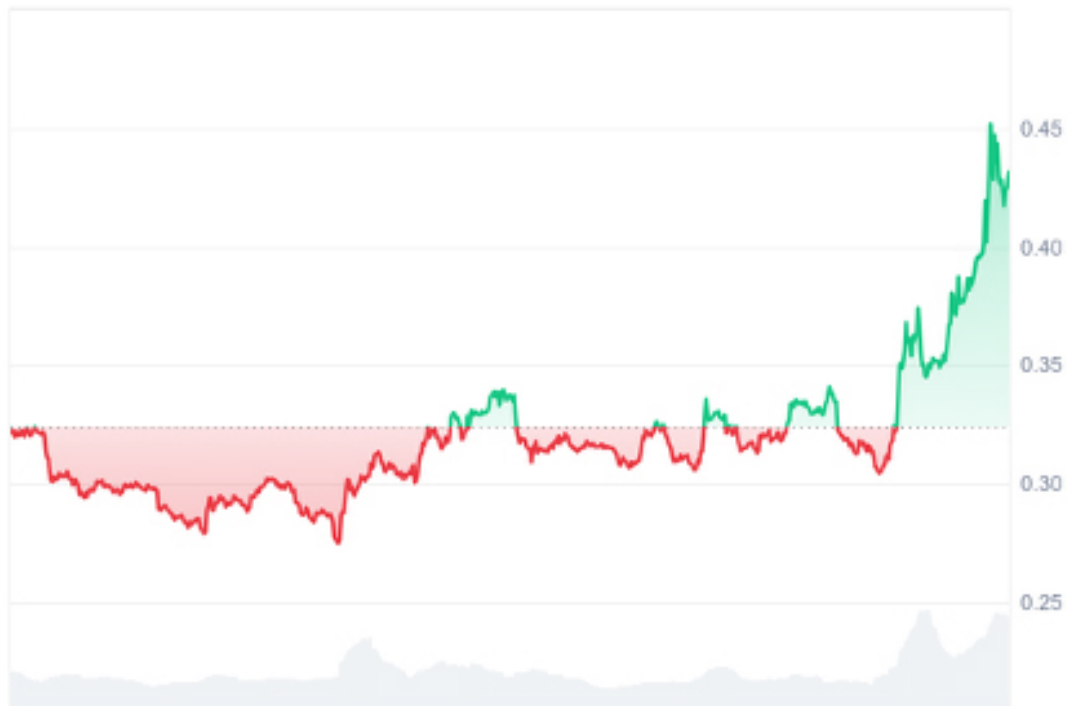
## Gewinner der Woche: Lido DAO (LDO) legt um über 25% zu!

Der Governance-Token des größten Ethereum-Staking-Protokolls gehört zu den Top-Performern der Woche. LDO stieg von rund 0,33 auf über 0,41 US-Dollar – ein Plus von mehr als 25% innerhalb weniger Tage. Auslöser war ein 20 Mio. US-Dollar-Buyback-Programm aus der DAO-Treasury, das am 16. April offiziell startete.

Lido (LDO) ist und bleibt das dominierende Liquid-Staking-Protokoll auf Ethereum. Rund 9,17 Mio. ETH sind über Lido gestaked – das entspricht einem TVL von knapp 20 Mrd. US-Dollar und einem Marktanteil von 23% am gesamten Ethereum-Staking. Trotzdem hat der LDO-Token seit seinen Höchstständen im Jahr 2023 rund 95% verloren. Eine krasse Diskrepanz zwischen Protokoll-Erfolg und Token-Performance, die das Growth Committee der DAO nun adressieren will.

**Das Buyback-Programm im Detail:** Die DAO hat Rückkäufe von LDO-Token im Umfang von bis zu 10.000 stETH beschlossen, was derzeit rund 20 Mio. US-Dollar entspricht. Die Umsetzung erfolgt schrittweise in Tranchen von jeweils 1.000 stETH, die vorab eine 3-tägige Einspruchsfrist durchlaufen. Am 16. April wurden bereits die ersten 1,81 Mio. US-Dollar an LDO in eine Treasury-Wallet übertragen. Zusätzlich gibt es seit November 2025 einen automatisierten Buyback-Mechanismus, der aktiviert wird, wenn ETH über 3.000 US-Dollar notiert und die jährlichen DAO-Einnahmen 40 Mio. US-Dollar überschreiten. Die Marktreaktion fiel entsprechend deutlich aus: Das Handelsvolumen sprang am 15. April auf über 100 Mio. US-Dollar und lag damit rund 4-mal so hoch wie im Durchschnitt.

Charttechnisch hat LDO die Unterstützung bei 0,33 US-Dollar erfolgreich verteidigt und den kurzfristigen Abwärtstrend gebrochen. Der nächste relevante Widerstand liegt im Bereich 0,50 bis 0,55 US-Dollar. Sollte das Buyback-Programm planmäßig fortgesetzt werden und der breite Krypto-Markt weiter zur Erholung ansetzen, ist ein Test dieser Zone in den kommenden Tagen und Wochen realistisch.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
LDO	0,43 US-Dollar	366 Mio. US-Dollar	∅ 20 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

## Unser Fazit:

Der LDO-Buyback ist ein starkes Signal und zeigt, dass die DAO die Unterbewertung des Tokens aktiv adressiert. Fundamental bleibt Lido gut aufgestellt: Das Protokoll ist weiterhin Marktführer im ETH Staking, baut mit den stVaults das institutionelle Geschäft aus und konnte den Effective Take Rate zuletzt auf 6,11% steigern. Gegenwind kommt jedoch von sinkenden Staking-Renditen und wachsendem Wettbewerbsdruck durch große Player wie BlackRock und BitMine. Kurzfristig bleibt Potenzial bis 0,50 US-Dollar, der übergeordnete Abwärtstrend ist aber noch nicht gebrochen.

## Verlierer der Woche: World Liberty Financial (WLFI) fällt um 11% – Vertrauenskrise eskaliert!

Der Trump-nahe DeFi-Token WLFI steht unter Dauerbeschuss. Innerhalb einer Woche verlor der Token weitere 11% und handelt bei rund 0,08 US-Dollar – ein Minus von 82% seit dem Allzeithoch im September 2025. Auslöser des

jüngsten Absturzes: ein 75 Mio. US-Dollar-Kredit gegen eigene Token als Sicherheit, ein öffentlicher Krieg mit Großinvestor Justin Sun und ein umstrittener Vorschlag, 62 Mrd. Token zu entsperren.

Die Chronologie der Vorwoche liest sich wie ein Drehbuch für alles, was im DeFi-Sektor schiefgehen kann. Am 9. April berichtete CoinDesk, dass World Liberty Financial 5 Mrd. WLFI-Token als Sicherheit auf der Lending-Plattform Dolomite hinterlegt hatte, um sich rund 75 Mio. US-Dollar in Stablecoins zu leihen. Das Problem: Der Co-Founder von Dolomite ist gleichzeitig Berater von WLFI. Kritiker zogen sofort Parallelen zu FTX und Alameda: Kredit gegen eigene, illiquide Token, aufgenommen bei einer nahestehenden Plattform.

Noch schwerer wiegt: Die WLFI-Einlagen machten zeitweise **55% des gesamten TVL von Dolomite** aus. Als die Kreditaufnahme einen Key Pool kurzzeitig auf 100% Auslastung trieb, konnten normale Dolomite-Nutzer ihre Positionen nicht mehr auflösen. Ein klassischer Liquiditätsengpass, ausgelöst durch einen einzigen Nutzer.

Dann eskalierte der Konflikt mit Justin Sun. Der Tron-Gründer, einst größter WLFI-Investor, warf dem Projekt öffentlich vor, seine Nutzer als »personal ATMs«, also als private Geldautomaten zu behandeln. Sun behauptet zudem, WLFI habe eine **versteckte Blacklisting-Funktion** in den Token-Smart-Contract eingebaut – eine Art Hintertür, über die das Team einseitig Adressen sperren und Token einfrieren könne. WLFI drohte daraufhin mit einer Klage.

Und als wäre das nicht genug, sorgte WLFI am 15. April mit einem neuen Governance-Vorschlag für weitere harsche Kritik. Dabei geht es um die Freigabe von 62,3 Mrd. WLFI-Token, die bisher gesperrt waren. Frühinvestoren mit 17 Mrd. Token sollen nach einer 2-jährigen Sperrfrist über weitere 2 Jahre hinweg schrittweise freigeschaltet werden. Bei Gründern, Beratern und Partnern mit 45,2 Mrd. Token sollen zwar 10% verbrannt werden, der Rest würde jedoch nach einer 2-jährigen Sperrfrist über 5 Jahre auf den Markt kommen. Kritiker warnen deshalb vor weiteren Verkaufsdruck, zumal für die Abstimmung nur ein Quorum von 1 Mrd. Token nötig ist.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
WLF	0,08 US-Dollar	2,6 Mrd. US-Dollar	∅ 55 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

## Unser Fazit:

WLF zeigt exemplarisch, wie schnell Vertrauen in DeFi zerstört werden kann. Self-Dealing, mangelnde Transparenz und der geplante Milliarden-Token-Unlock ergeben eine hochproblematische Mischung. Dass sich inzwischen selbst mit Justin Sun einer der größten Investoren öffentlich distanziert, unterstreicht die Schwere der Lage. Solange Governance, Transparenz und Interessenkonflikte nicht sauber geklärt sind, bleibt WLF ein hochriskantes Investment mit klarem Abwärtsrisiko.

*Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.*

### Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Ethereum**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

## Meine neuesten Videos



---

Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &  
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein  
Alexander Mittermeier  
Chefredakteur *Krypto-Report*  
[www.krypto-report.de](http://www.krypto-report.de)

---

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 25. April](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –  
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:  
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.  
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.